

Facility Management 4.0

FM als Integrator von Digitalisierung und dem Faktor Mensch

Autor:
Manuel Radauer

Ein Blick in die FM-Zukunft zeigt, dass neben all den neuen Technologien der Mensch weiterhin im Mittelpunkt bleiben muss, denn nur so kommen wir Facility Management 4.0 ein großes Stück näher. Neben der Digitalisierung sind „War for Talents und Employer Branding“ die neuen Schlagworte.

Die Begriffe Smart Factory und Industrie 4.0 sind seit geraumer Zeit in aller Munde. Vollautomatisierte Fabriken sind digital vernetzt, kommunizieren intern und extern mit Stakeholdern und werden dem Just-in-time-Anspruch gerecht. Warum also könnte nicht auch der Betrieb einer Immobilie von Industrie 4.0 abgeleitet werden und Anleihe nehmen? Um ein Smart Building entstehen zu lassen, müssen jedoch Gebäude „sprechen“ lernen und Zustände sowie Messdaten verarbeitet und intelligent genutzt werden.

Das ist aber erst die halbe Miete: Am Ende des Tages ist es der Mensch in der Immo-



bilie, für den alle Aktivitäten gesteuert werden. Somit sind auch der Mensch und all seine Bedürfnisse in den logischen Ablauf des Gebäudebetriebs einzubinden. Via Sensoren werden Nutzungs- und Zustandsinformationen gesammelt und verarbeitet. Somit werden Serviceleistungen für den Gebäudebetrieb angesteuert und über Big-Data-Lösungen intelligent verarbeitet. Am Ende wird es nicht mehr um das reine Abarbeiten von Services gehen, sondern darum, das Arbeiten in einer Immobilie zum positiven Erlebnis für die Menschen zu machen.

Digitalisierung als Chance für neue Jobbilder

Die Frage, ob die Digitalisierung Arbeitsplätze im Facility Management reduzieren würde, kann mit „Nein, höchstwahrscheinlich nicht“ beantwortet werden. Neue Technologien bieten vielmehr die



Foto: Ber Fwva

Chance für neue Arbeitsbilder und schaffen anspruchsvolle Jobs.

In diesem Zusammenhang hat das österreichische Netzwerk, FMA und IFMA Austria, in der Studie „FM Master – Master FM“ untersucht, welche Game Changer die Aus- und Weiterbildungsinstitutionen sehen, wie das Berufsbild wahrgenommen wird und wie die Ausbildung eines Facility Managers aktuell ist bzw. zukünftig sein sollte. Dabei identifiziert die Studie eindeutig das Themengebiet Digitalisierung (>70 %) als den Game Changer im Facility Management.

Faktor Mensch mehr und mehr im Mittelpunkt

Im Rahmen eines White Papers „Die Zukunft des Facility Managements – Vision FM 2030“ der IFMA Austria wurden, basierend auf aktuellen Trends, mögliche Zukunftsszenarien für das Facility Management skizziert. Klar erkennbar ist diesbezüglich ein Perspektivenwechsel von FM als Leistungserbringer hin zur strategischen

Managementdisziplin, in der der Mensch und die Mitarbeiter immer stärker in den Mittelpunkt des Geschehens rücken. Im Zusammenhang mit dem „War for Talents“ und dem „Employer Branding“ wird der Fokus auf den Faktor Mensch die entscheidende Rolle im Facility Management spielen. Positive Nutzererfahrungen und die Begeisterung der eigenen Mitarbeiter ermöglichen erst den Gesamterfolg von Unternehmen. Wenn es also darum geht, die besten und zufriedensten Mitarbeiter langfristig an Unternehmen zu binden, wird professionelles FM einen wesentlichen Beitrag leisten können. In Zukunft sprechen wir daher weniger von Services für eine Immobilie, sondern von bedarfsgerechten Services für den Menschen – dies unter Nutzung der Vorteile, die uns die Digitalisierung bietet. Daher werden jene Unternehmen am erfolgreichsten sein, denen es am besten gelingt, das Zusammenspiel zwischen der Digitalisierung und dem Faktor Mensch zu vereinen. ()

Im Rahmen eines White Papers „Die Zukunft des Facility Managements – Vision FM 2030“ der IFMA Austria wurden, basierend auf aktuellen Trends, mögliche Zukunftsszenarien für das Facility Management skizziert.